I. N. 73720

Wien, 22. Sept. 1873.

Wiener Stadtbibliothek

Hochgeehrter Herr Doctor!

Ich habe in Ihrem Institute alles in guter Ordnung gefunden; Sie können in betreff desselben vollkommen ruhig sein.
Von Hübner bekomme keine Correcturen mehr; ist wohl auch nicht nothwendig. Ich höre überhaupt nichts von ihm. Ob er wohl einen Bericht über den Congress für Dr Matthias geschrieben? Daran muss uns gelegen sein. Entlicher kommt heute, ich werde ihn auffordern, sich deswegen mit ihm in Correspondenz zu setzen.
Von Büttner auch immer noch nichts. Es ist das in hohem Grade unangenehm und doch nicht zu ändern.
Daß Sie meinen Vortrag gut finden, freut mich; aber mit dem Ein-

schiebung des verringerten Abschlusses
bin ich nicht einverstanden. „Warum
wird jemals beifällig nicht erwähnt? Dr.
würdiger Willhartitz, Moldenhawer
und auch Riemer sagen; am besten
darum: wenigstens eine Erwäh-
nung. Gestern habe ich die zwei
letzten Bogen meines Berichtes
an Dr. Matthias abgesandt; ich habe
bei der Angefangenen Aufstellung
Veranlassung genommen, um
Herrn Director Flemming zu sagen,
warum er nicht auch die Fortschritts-
Medaille erhalten hat.
Übermorgen hole ich meine Fami-
lie von Payerbach ab. Lassen Sie sich
in Traunkirchen noch recht gut
gefallen — paucos post dies pocula
(aeris alpinum) nulla! Unsere Collectiv-
Photographie ist etwas ausgefallen!
Der große Druck „Mitglieder des
Blindenlehrer-Congresses" drückt
das mißlungene Bild noch vollends
nieder. Wir können dem Photogra-
phen wieder die Kunstmedaille, noch

die für guten Geschmack zu erken-
nen — vielleicht die für Kunstfreun-
den.

Ich freue mich, Sie wieder in
Wien zu sehen, und hoffe daß Sie
um Jahre verjüngt aus den Al-
pen zurückkommen.

Meine achtungsvollen herzlichen
Grüße an Sie und Ihre liebe Frau
Gemahlin von

Ihrem

ergebensten

M. Hubert

Wiener Stadtbibliothek